

MINISTERUL EDUCAȚIEI

**LIBRIS**

We know  
books

**LITERA**

Daniela Stoicescu

Oana-Mari Solomon

Cristina Rizea

# Kunsterziehung

Lehrbuch für die 5. Klasse

# 5

<b>I. Vielfalt</b> .....	7	<b>3. Lektion.</b> Plastische Gestaltungs- und Formelemente: Farbe, Abstufung .....	41
1. Lektion. Wiederholung. Materialien und Arbeitstechniken .....	8	<b>4. Lektion.</b> Abstufungskontraste zwischen Licht und Schatten .....	43
2. Lektion. Bildende Künste: Gattungen, Arten, plastischer Raum .....	11	<i>Wiederholung</i> .....	45
3. Lektion. Künstlerwerkstatt. Künstlermappe ....	14	<i>Bewertung</i> .....	46
<i>Wiederholung</i> .....	15	<b>V. Wahrheit</b> .....	47
<i>Bewertung</i> .....	16	1. Lektion. Chromatische und achromatische Mischungen: Nuancen und Grautöne ..	48
<b>II. Mut</b> .....	17	2. Lektion. Malen mit Wasserfarben. Malerische Behandlung .....	51
Lektion. 1. Plastische Gestaltungs- und Formelemente: der Punkt .....	18	3. Lektion. Emotionale Auswirkungen der farblichen Übereinstimmungen .....	53
Lektion. 2. Plastische Gestaltungs- und Formelemente: die Linie .....	19	<i>Wiederholung</i> .....	55
Lektion. 3. Die Bleistift- oder Kohlezeichnung ....	21	<i>Bewertung</i> .....	56
Lektion. 4. Plastische Gestaltungs- und Formelemente: der Fleck .....	23	<b>VI. Gleichgewicht</b> .....	57
<i>Wiederholung</i> .....	25	1. Lektion. Das ebene, zweidimensionale plastische Bild .....	58
<i>Bewertung</i> .....	26	2. Lektion. Kompositionsbegriffe. Freie Komposition. Die Einheit der Komposition .....	59
<b>III. Klarheit</b> .....	27	3. Lektion. Die Organisation des geschlossenen oder offenen plastischen Raumes durch Linie und Fleck. Der Interessenschwerpunkt ..	61
1. Lektion. Plastische Gestaltungs- und Formelemente: die zweidimensionale Form .....	28	4. Lektion. Kompositionen mit einer senkrechten, waagerechten und schrägen Dominante .....	64
2. Lektion. Plastische Gestaltungs- und Formelemente: die dreidimensionale Form .....	29	<i>Wiederholung</i> .....	67
3. Lektion. Modellieren mit Ton .....	30	<i>Bewertung</i> .....	68
4. Lektion. Mit den Sinnen wahrnehmen: Empfindungen anhand der Materialien, aus denen die Kunstwerke gemacht sind. Erfahrungen sammeln mithilfe unterschiedlicher Materialien und Arbeitstechniken .....	31	<b>VII. Einzigartigkeit</b> .....	69
<i>Wiederholung</i> .....	33	1. Lektion. Der Kunstkommentar .....	70
<i>Bewertung</i> .....	34	2. Lektion. Geschichtlicher Überblick über die universelle Kunst; Einteilung in Zeitabschnitte .....	71
<b>IV. Freundschaft</b> .....	35	<i>Wiederholung</i> .....	74
1. Lektion. Die Farben des Sonnenspektrums. Farbklassifizierung: Primärfarben, Sekundärfarben 1. und 2. Grades .....	36	<i>Bewertung</i> .....	75
2. Lektion. Farbklassifizierung: warme und kalte Farben, Komplementärfarben. Unbunte Farben .....	38	<i>Schlusswiederholung</i> .....	76
		<i>Schlussbewertung</i> .....	78
		<i>Wörterbuch</i> .....	80

„Die Vielfalt  
gibt dem Leben  
Schönheit.“  
Anonym

# I Vielfalt

1. Wiederholung.  
Materialien und Arbeitstechniken

2. Bildende Künste:  
Gattungen, Arten, plastischer Raum

3. Künstlerwerkstatt. Künstlermappe

Wiederholung

Bewertung

Spezifische  
Kompetenzen:  
2.1; 3.1; 3.2



1. Lektion. **Wiederholung. Materialien und Arbeitstechniken**

**Vielfalt** ist das Schlüsselwort in Bezug auf die Materialien und Arbeitstechniken, die im Fach **Kunsterziehung** verwendet und angewendet werden.

Künstler aus der Vergangenheit und aus der Gegenwart suchten und suchen stets nach neuen Wegen, um einzigartige Produkte herzustellen. Die Ressourcen und Techniken, die sie angewendet haben und anwenden, stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Menschheit.

Es gibt Werkzeuge und Materialien, die heute nur noch bei leidenschaftlichen Sammlern (von Generation zu Generation weitergereicht) oder in Museen zu sehen sind, während andere ihren Platz in den Kreativwerkstätten gefunden haben und weiterentwickelt worden sind.

Betrachte die Abbildungen **A, B, C, D, E, G, H** und überlege, welche Instrumente, Materialien und Techniken du bereits genutzt hast oder welche du im Unterricht *Kunst und Werken*, beginnend mit der Vorschulklasse bis hin zur 4. Klasse, kennengelernt hast.

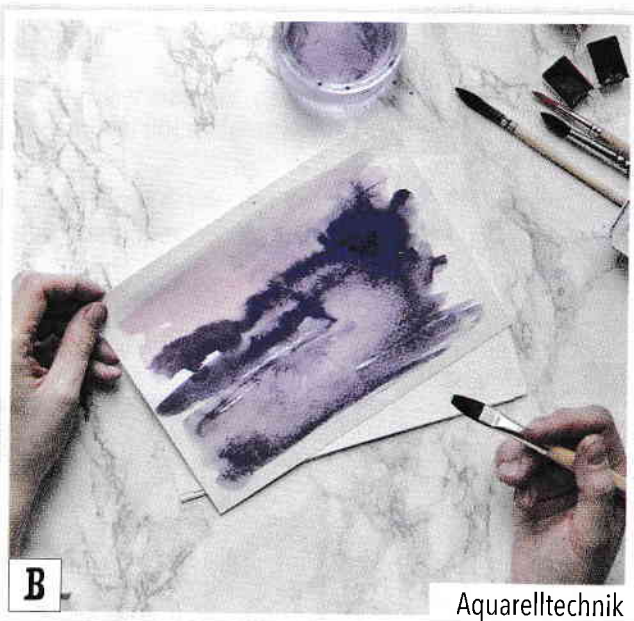
**Aquarellfarben** oder **Wasserfarben** (Abb. **A**): Farben, meistens in fester Form, die durch das Mischen von Pigmenten\* mit anderen Naturstoffen (z. B. mit Gummi arabicum, gewonnen aus bestimmten Akazienarten), die als Bindemittel\* dienen, entstehen.

Meistens sind sie in Aussparungen aus Plastik unterschiedlicher Größe und Form zu finden. Neuerdings sind sie auch in Tuben erhältlich. Sie werden mit Wasser verdünnt\* und haben keine Deckkraft.

**Pinsel** (Abb. **A, B**): haben unterschiedliche Formen und Größen und bestehen aus Naturfasern (vom Schwein, Eichhörnchen usw.) oder synthetischen Fasern. Sie sind an einem Holz- oder Plastikstiel befestigt und werden in der Malerei verwendet, um die Farben aufzutragen.

**Aquarelltechniken:** basieren auf der Transparenz, die den weißen Hintergrund des Papiers durchschimmern lässt. Die Aquarellarbeiten wirken hell und zart. Weil sie schnell trocknen, setzt das ein schnelles Arbeiten voraus. Folgende Arbeitsweisen sind möglich:

- Feucht auf Feucht* – das Blatt Papier wird zuerst mit dem Pinsel mit Wasser oder mit stark verdünnter Farbe befeuchtet, dann malt man weiter auf dem nassen Untergrund (Abb. **B**);
- Trocken auf Trocken* – die Farbe aus der Tube wird mit dem trockenen Pinsel ohne Wasser auf die trockene Oberfläche des Papiers aufgetragen, das weiß oder bereits mit einer getrockneten Farbe bedeckt sein kann;
- Trocken auf Feucht* – man bemalt die feuchte Oberfläche des Papiers mit der Farbe, die sich auf dem trockenen Pinsel befindet;
- Feucht auf Trocken* – der Pinsel wird in Wasser und Farbe getaucht. Damit wird die trockene Papieroberfläche bemalt.



Aquarelltechnik

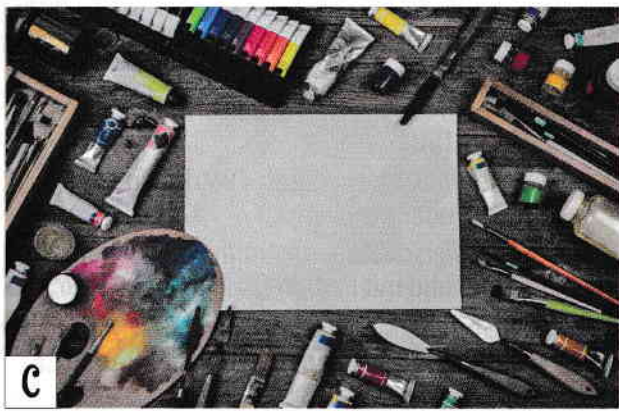
**Temperafarben, Gouachefarben (Abb. C):** cremige Farben aus Pigmenten, vermischt mit einem Bindemittel.

Sie werden mit Wasser verdünnt und sind in Tuben, Plastik- oder Glasbehältern erhältlich. Im Gegensatz zu Wasserfarben haben sie eine gute Deckkraft, sind glatt, gleichmäßig und klar.

**Malerpalette (Abb. C):** Unterlage aus Holz, Plastik usw., auf der Farbmischungen hergestellt werden.

**Zeichenblöcke oder Zeichenhefte (Abb. C):** Die Papierbögen haben verschiedene Größen und Stärken. Je dicker das Blatt ist, desto besser kann man darauf mit wasserlöslichen Farben malen.

**Die Maltechnik in Tempera oder Gouache (Abb. D):** ist eine der ältesten Maltechniken. Die Farbe wird in dünnen, transparenten oder halbopaken (undurchsichtigen, nicht transparenten) Schichten aufgetragen. Nach dem Trocknen ist das Aussehen fein und matt\*.



**Ölfarben (Abb. C):** bestehen aus einem Pigment, vermischt mit einem Bindemittel – Pflanzenöl. Sie haben eine fettige Konsistenz und können nicht mit Wasser verdünnt werden, sondern nur mit anderen Substanzen.

**Die Ölmaltechnik** gehört ebenfalls zu den alten Maltechniken.

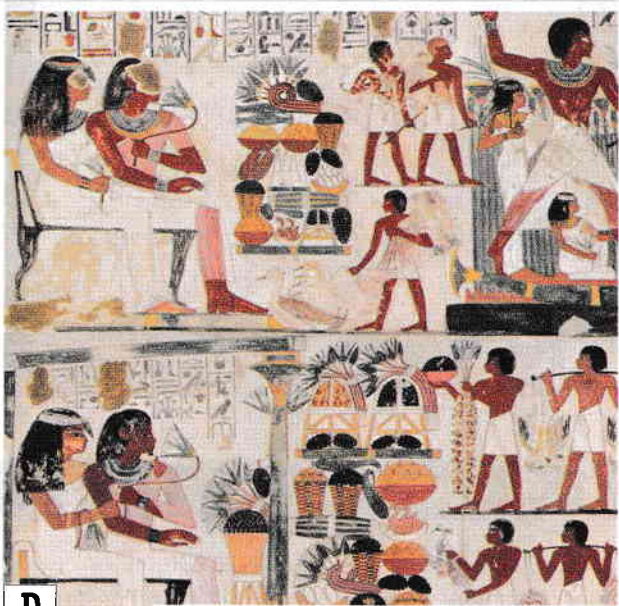
**Acrylfarben (Abb. E):** gelten als die Farben des 21. Jahrhunderts, weil sie sich bei den Malern auf der ganzen Welt großer Beliebtheit erfreuen. Sie können mit Wasser verdünnt werden und auf jede Art von Oberfläche aufgetragen werden: Leinwand, Holz, Papier, Stein, Glas, sogar Metall oder Plastik.



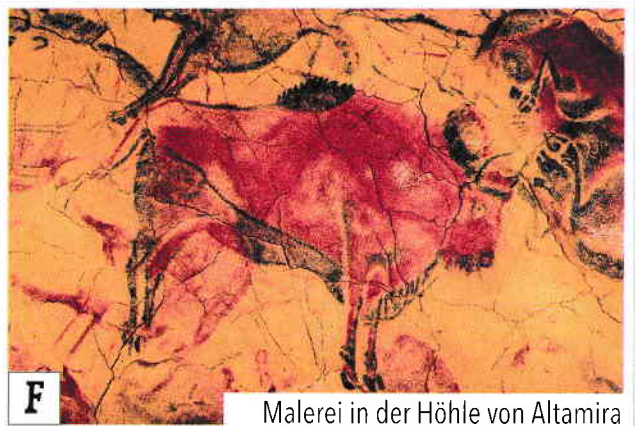
Wusstest du, dass ...?

... in der Höhle von Altamira im Norden Spaniens Wandgemälde entdeckt wurden, die die Tierwelt wiedergeben und über 10.000 Jahre alt sind? (Abb. F)

Es wird angenommen, dass zu ihrer Herstellung natürliche Pigmente verwendet wurden, die aus farbigem Lehm gewonnen und mit einem natürlichen Bindemittel vermischt worden sind: Milch, Eigelb usw.



Altes Ägypten, *Das Grab des Nacht*, Detail



Malerei in der Höhle von Altamira

We know  
books



Technik der Bleistiftzeichnung



G



H

Modellertechnik

**Collagetechnik:** auf eine Unterlage (Karton, Papier) werden verschiedene Materialien (Papier, Leder, Textilien, Holz usw.) geklebt, um ein Bild zu erhalten (Abb. J).



J

**Malstifte** (Abb. G): sind in einen Holzkörper eingeschlossene Grafitminen.

**Natürliche Kohle** (Abb. G): wird durch das Verbrennen von Lindenholz, Weinreben, Weidenruten usw. hergestellt.

**Die Technik der Bleistift- oder Kohlezeichnung** (Abb. G) besteht darin, ein Bild auf einer Unterlage mithilfe der Linie wiederzugeben. Kohle war das erste Material, das für bildhafte Darstellungen verwendet wurde – es gibt zigtausend Jahre alte Beweise der Verwendung von Kohle in Höhlen aus Afrika, Spanien und Frankreich.

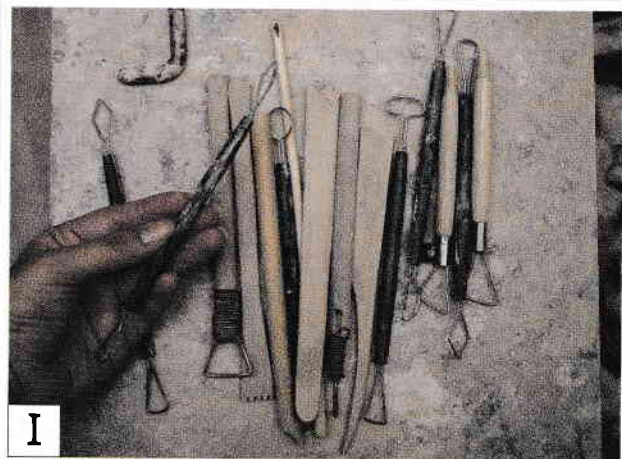
**Ton** (oder Lehm – ein in der Natur sehr verbreitetes Gestein) wird seit der Antike in allen Kulturen verwendet. Mithilfe der **Modellertechnik** (Abb. H) stellten die Menschen Gegenstände für den Haushalt, persönliche Objekte usw. aus Ton her.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Werkzeuge verwendet, um Keramikgefäße oder Schmuckstücke zu verzieren: Tierknochen, Stein- oder Holzstücke mit scharfen Enden usw.

Heute werden spezielle Modellierwerkzeuge verwendet (Abb. I):

- *Bossierholz/Bossiereisen* – Werkzeug aus Holz, Metall oder Knochen;
- *Modellierschlinge* – Instrument mit einem Holzkörper und mit hartem Draht an beiden Enden.

Andere für das Modellieren verwendete Materialien sind: **Plastilin, Modellierpaste, Gips, Pappmaché.**



I



## Anwendung

Stelle eine Arbeit her und benutze dafür die Werkzeuge, Materialien und Techniken, die dir am besten gefallen.

2. Lektion. **Bildende Künste: Gattungen, Arten, plastischer Raum**



Seit den ältesten Zeiten verspürten die Menschen das Bedürfnis nach Schönheit, Ausgeglichenheit und Harmonie. Dieses Bedürfnis brachte sie dazu, sich kreativ in einer Vielzahl von Formen auszudrücken, nämlich durch KUNST.

Wenn wir von KUNST sprechen, beziehen wir uns auf mehrere Bereiche: bildende Kunst, darstellende Kunst, Musik und Literatur.

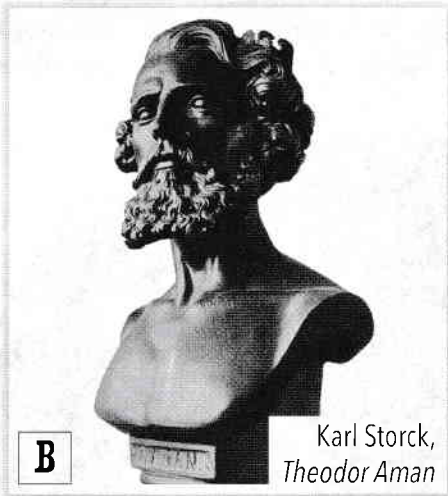


**A**

Die Nationaloper, Bukarest/București

Betrachten wir genauer die **bildende Kunst** und ihre Zweige.

Schaue dir die Abb. **A, B, C, D**, genau an und entdecke die Zweige der bildenden Kunst: Architektur, Bildhauerei, Malerei und Grafik.



**B**

Karl Storck,  
Theodor Aman



**C**

Ștefan Luchian, *Die Blumenhändlerin*



**D**

Theodor Aman, *Besorgnis*

Der künstlerische Raum, in dem der Künstler die Welt darstellt, so wie er sie sieht und versteht, wird als **plastischer Raum** bezeichnet. Wenn beispielsweise ein Zeichner/Maler mit einem Bleistift Spuren auf einem Zeichenblatt hinterlässt, wird dieses zu einem plastischen Raum. Jedes der Bilder **A, B, C** und **D** hat seinen eigenen plastischen Raum.

**2.1 DIE ARCHITEKTUR** ist die Kunst und Wissenschaft des Entwerfens von Gebäuden (Abb. E) und Bauwerken, die keine Gebäude sind (Abb. F).

Der römische Architekt Vitruv (1. Jh. v. Chr.) beschrieb ein gutes Gebäude als dauerhaft und beständig, d. h. lang-  
lebig, nützlich und schön anzusehen.

**E**

Das Casino in Konstanza/Constanța

**F**

Der Triumphbogen, Bukarest/București

**2.2 DIE SKULPTUR** entsteht durch das Schneiden von Holz oder Meißeln in Stein, durch Modellieren von Ton oder durch Gießen von Metallen (Bronze). Bildhauer können verschiedene **Gattungen** von Skulpturen herstellen: **Reliefs**, d. h. Formen, die auf einer flachen Oberfläche modelliert sind (Abb. G), und **Ronde-Bosse**, das sind Formen, die man von allen Seiten aus betrachten kann (Abb. H).

Es gibt verschiedene Arten von Reliefs: *Basrelief* oder *Flachrelief*, *Relief* (Abb. G) und *Hochrelief*.

**G**

Trajanssäule, Detail

**H**Dimitrie Paciurea, *Der Riese*

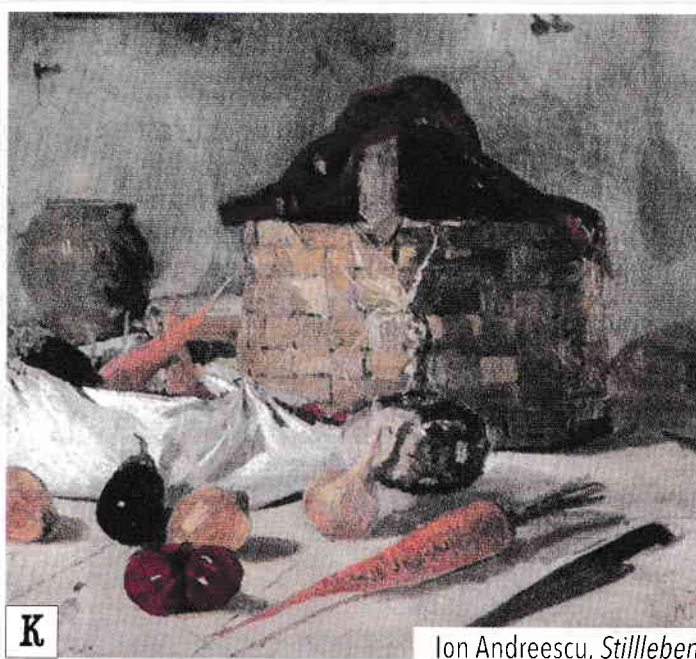
**2.3 DIE MALEREI** ist ein Zweig der bildenden Kunst, der eine mögliche Realität in künstlerischen Bildern darstellt, die mithilfe von Ölfarben und wasserlöslichen Farben – Tempera, Gouache, Aquarell, Acryl – auf Leinwand, Papier, Holz, Glas, an der Wand usw. gefertigt werden.

Die Bilder **I, J, K** veranschaulichen drei Gattungen der Malerei: *das Landschaftsbild* (Abb. I), *das Porträt* (Abb. J) und *das Stilleben* (Abb. K).

**I**Ion Andreescu, *Blühendes Feld*



**J** Nicolae Grigorescu, *Kopf einer Bäuerin*



**K** Ion Andreescu, *Stilleben*

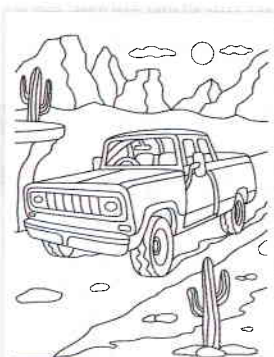
**2.4 DIE GRAFIK** ist eine Zeichnung, ein Bild oder eine Sammlung von Bildern, die auf einer Unterlage wie Papier, Leinwand, Wänden oder, im digitalen Zeitalter, auf einem Bildschirm dargestellt wird (Abb. **L, M, N, O**). Grafiken können mit Bleistiften, Pastellkreiden, Federn und Tinte, Linern oder am Computer (mit speziellen Programmen) erstellt werden.



**L** Theodor Aman, *Selbstporträt* (Staffelgrafik)



**M** Theodor Aman, *Tudor Vladimirescu* (Gravur)



**N** Buchillustration



**O** Computergrafik

**Wusstest du, dass ...?**

... **Tudor Vladimirescu** eine wichtige Persönlichkeit in der Geschichte der Walachei war? Er führte die Revolution von 1821 mit dem Ziel an, dass das Land von Rumänen regiert wird. Alle Bilder von Tudor Vladimirescu haben als Ausgangspunkt das Werk von Theodor Aman. Er fertigte das Porträt allein nach der Beschreibung von Petrarhe Poenaru, dem Sekretär von Tudor Vladimirescu, an.

**Anwendungen**

- Erkunde die Ortschaft, in der du lebst. Erstelle nach Wahl:
1. eine Liste mit zwei oder drei Beispielen von Gebäuden, deren Architektur dich beeindruckt hat; oder Skulpturen (falls vorhanden);
  2. eine Sammlung von Fotografien mit zwei oder drei Beispielen von Gebäuden, Skulpturen, Gemälden oder Beispielen von Grafiken. Teile deinen Kollegen mit, was du Wertvolles in deiner Ortschaft entdeckt hast.

## 3. Lektion. Künstlerwerkstatt. Künstlermappe



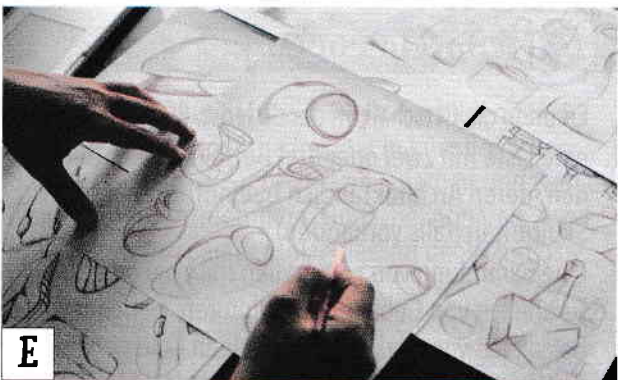
Hast du die **Werkstatt eines Künstlers** (Abb. A, B, C) besucht? Ob Zeichner, Maler oder Bildhauer, der Künstler schafft einen besonderen Raum, der sich von den gewöhnlichen Büros, in denen die meisten Menschen arbeiten, unterscheidet: der Raum ist summarisch\* möbliert und die sehr unterschiedlichen Materialien und Werkzeuge stehen allzeit griffbereit.



B

Die Werkstatt eines Künstlers ist der stille Zeuge seiner unzähligen Versuche, ein Kunstwerk zu erschaffen und zu vollenden.

Jeder Künstler hat in seiner Werkstatt eine oder mehrere **Künstlermappen**, in denen zahlreiche Skizzen gesammelt und aufbewahrt werden. Sie widerspiegeln verschiedene unerwartete Ideen und Vorstellungen oder aber Themen, die den Künstler beschäftigen und die er grob skizziert (ehe sie die endgültige Form erreichen) – Abb. D, E. Durch harte Arbeit kann aus einer Idee ein bemerkenswertes Kunstwerk entstehen oder, anders gesagt, *ein Prozent ist Inspiration und 99 Prozent sind Transpiration* (Thomas Edison).



E



A



C



D



## Anwendungen

1. Erstelle eine Künstlermappe, in der du alle Arbeiten dieses Schuljahres sammelst. Das Deckblatt der Mappe sollte dich dabei repräsentieren.
2. Besuche die Werkstatt einiger Künstler in der Gegend, in der du wohnst. Besprich mit Kolleginnen und Kollegen, was du gesehen hast und wie du dich während des Besuches in der Werkstatt eines bildenden Künstlers gefühlt hast.

# LIBRIS WIEDERHOLUNG

We know books

## ÜBERLEGE!

Warum glaubst du, dass diese Einheit den Titel **Vielfalt** trägt?

Überprüfe das Gelernte mithilfe des folgenden Grafik-Organizers. Ein Grafik-Organizer (eine schematische Darstellung) ist ein Lernwerkzeug, durch welches Informationen oder Ideen dargestellt und die Verbindungen zwischen ihnen aufgezeigt und visuell dargestellt werden.

